

art by **berchtoldvilla**  
berufsvereinigung  
bildender künstler

# die versteckte botschaft

13.06.–18.07.2008

jutta duschl  
hildegard herget  
dragana kittl  
francis khamiss  
adrian köhli  
karen macaw  
elisabeth mauracher  
christof paulowitz  
christiane pott-schlager  
billi thanner  
peter h. wiener  
agnes winzig

Was nicht auf den ersten Blick zu entdecken ist, was zuerst entschlüsselt werden muss oder was es zu enträtseln gilt, weckt heute wie damals weit mehr das Interesse des Betrachters als auf den ersten Blick Durchschaubares. Die fehlende Transparenz ist es, was den Betrachter dazu anspornt genauer hinzusehen, um die versteckte Botschaft zu enträtseln und der Kernaussage des Dargestellten näherzukommen. Nur so kann ein Kunstwerk in unser Herz vordringen, um uns dort zu berühren, zu bewegen und zu inspirieren.

Wie groß das Interesse an Verstecktem und Verschlüsseltem in der Kunst nach wie vor ist, beweist zur Zeit die hohe Besucherzahl der Sonderausstellung über den Künstler Acimboldo (1526-1593) im kunsthistorischen Museum in Wien, welcher in seinen scheinbar zufälligen Arrangements von Obst und Gemüse beim genauen Hinsehen oder auf den Kopf gestellt, Gesichter erkennen lässt, die wiederum über die Charaktereigenschaften der dargestellten Personen auf überhöhte Art und Weise Auskunft geben. Dass jedoch nicht nur ein ausgewähltes Publikum an Kunstinteressierten an versteckten Botschaften in der Kunst interessiert ist, bewies z. B. die große Aufregung, die durch das Buch „Sakrileg“ von Dan Brown und der dort aufgestellten These über den „DaVinciCode“ unter Laien als auch unter Expertengleichermaßen entstanden ist. Wer hätte sich gedacht, dass die gut inszenierte Entschlüsselung über bereits jahrhunderte geltender Symbole wie das der Rose, welche unter anderem für das ewige Leben steht, das Dreieck als Symbol für das Weibliche oder das Viereck, welches das Männliche seit jeher symbolisiert, zu einem Bestseller wird und ganze Kinosäle füllt? Die Faszination, Dargestelltes zu hinterfragen und versteckte Botschaften in der Kunst zu suchen, erfasste so die breite Masse und macht deutlich, wie sehr sich der Mensch danach sehnt, Verschlüsseltes zu entschlüsseln, Verborgenes zu entdecken und Geheimnissen auf den Grund zu gehen, um durch die dadurch gewonnenen neuen Erkenntnisse bereichert zu werden.

In der Ausstellung „Die versteckte Botschaft in der bildenden Kunst“ vom 13.6.-18.7.2008 in der art bv Berchtoldvilla wird genau das, nämlich die versteckte Botschaft in der Kunst, zum Thema einer ganzen Ausstellung gemacht. Zwölf Künstler haben die Möglichkeit, sich im Zuge dieser Ausstellung dieser Thematik zu stellen und bedienen sich der verschiedensten Möglichkeiten, die Botschaft in ihrem Kunstwerk nicht auf den ersten Blick für den Betrachter erkennbar zu machen: So verwenden Künstler, welche in dieser Ausstellung vertreten sind, unter anderem Verschlüsselungstechniken wie das deutsche Winkeralphabet oder die Anamorphose – eine Methode, die bereits seit dem Mittelalter existiert – um die Botschaft ihres Bildes zu verschlüsseln. Spezielle Kenntnisse sind hier notwendig, um die Botschaft zu entschlüsseln. Anders verhält es sich bei Künstlern, die sich der Farbsymbolik und der Körpersprache bedienen – hier genügt oft ein zweiter Blick und ein genaueres Betrachten des Dargestellten, um der Botschaft des Kunstwerkes näher zu kommen. Oft müssen kleinste Details beachtet werden, die Intensität des Farbauftrages oder die Pinselführung, um die Aussage eines Kunstwerkes zu ergründen. Auch werden Phänomene der psychologischen Wahrnehmung von den Künstlern zum Verschlüsseln ihrer Nachrichten genützt.

So vielfältig die Möglichkeiten der Verschlüsselungen sind, so verschiedenartig sind auch die künstlerischen Bereiche wo sie zur Anwendung kommen: Es finden sich in dieser Ausstellung surrealistische Inszenierungen, Plastiken aus diversen Materialien wie z.B. Keramik und Bronze, Bildwerke, gemalt mit Tusche, Tempera, Acryl oder Buntstift auf verschiedenen Untergründen wie Holz oder Leinwand, aber auch Textilien oder Videoinstallationen, deren Botschaften darauf warten, verstanden zu werden.

Machen wir uns im Zuge dieser Ausstellung auf die Reise scheinbar zufällige Dinge im Zusammenhang zu sehen, Selbstverständliches zu hinterfragen oder ganz einfach einen zweiten Blick auf das Geschehene zu werfen, um sich zu fragen, was es über das allgemein Sichtbare hinaus noch zu entdecken gibt!

Mag. Elisabeth Mohr

## Vita:

Die Künstlerin Jutta Duschl kommt aus München. Sie lebt und arbeitet seit dem Jahre 2001 in Salzburg. Sie ist Mitglied im BV der bildenden Künstler Österreichs, im Salzburger KV und bei der Münchener Künstlergenossenschaft.

Einen Überblick zu ihren Arbeiten bietet ihre Homepage [www.duschl-art.at](http://www.duschl-art.at).

## Zu den ausgestellten Werken:

In vielen ihrer Bilder spielen grafische und detailgetreue Elemente immer wieder eine wichtige Rolle. Realismus, kombiniert mit Motiven aus phantastischen Welten, ist ein wesentliches Element der so entwickelten Bildersprache.

Die eingereichten Werke sind mit Ölfarbe auf Leinwand gemalt. Mein Konzept für diese Bilder besteht darin, dass dem Betrachter ein gefälliges Bild im surrealistischen Stil geboten wird das anscheinend keiner weiteren Erklärung bedarf. Wenn man sich allerdings eingehender mit dem Bild befasst findet man noch einiges mehr an Information über die dargestellten Objekte. Das Bild gibt eine Geschichte preis, die einen neuen Blick auf des Werk eröffnet und den sorgfältigen Betrachter belohnt. Die Bilder sollen auf zwei Ebenen funktionieren und sowohl dem flüchtigen wie auch dem sorgfältigen Betrachter etwas bieten.



## jutta duschl

ignaz-rieder-kai 29  
5020 salzburg  
t: +43 664 2317102  
@: [jutta.duschl@sbg.ac.at](mailto:jutta.duschl@sbg.ac.at)  
[www.duschl-art.at](http://www.duschl-art.at)

## kostümprobe

2007  
öl auf leinwand  
80 x 50 cm



## hildegard herget

buchenweg 16  
5061 salzburg-elsbethen  
t: +43 662 624001

### Vita:

Geb. in Remscheid/Deutschland  
Seit 1981 als freischaffende Künstlerin in Salzburg  
Tätigkeitsbereiche: Skulptur, Malerei, Grafik  
Nach Abschluss des Gymnasiums besuchte sie  
1950 – 1951 Fachoberschule für Gestaltung, Wuppertal  
1951 – 1953 Meisterschule für Mode, Stuttgart  
1975 Malstudium bei Doz. Chr. v. Grumbkow  
Seit 1977 Mitglied des B.B.K.  
1979 – 1986 Int. Sommerakademie, Salzburg  
Meisterklasse Prof. A. Bittran, Paris,  
Prof. H. Kanowitz, New York  
Prof. J. Zenzmaier  
1988 Stipendium der Calos III Foundation

Arbeiten im öffentlichen Besitz, u. a. Deutscher Bundestag, Benjamin Britten House, London, Los Angeles, Stadt Remscheid, Dresdner Bank, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, Bronze-großplastik vor dem Haus für Behinderte in Altenmarkt (Bayern) „Zeichen am Wege in Bronze“ im Botanischen Garten der Universität Salzburg 2006

### Zu den ausgestellten Werken:

**1. Ebbe und Flut = Werden und Vergehen:** Der Torso soll das Vergängliche darstellen. Die Überform das Neue, Zukünftige.

**2. Gewalt und Freiheit:** Der Fächer soll das Symbol des vielfältigen Lebens sein. Die beiden Figuren sind die Leidenden, die die Hände vor Angst erheben. Der Arm mit der Faust stellt die Gewalt dar und der Vogel die Freiheit.



**ebbe und flut**  
höhe 76 cm, unikat  
material bronze –  
verlorene wachsform



## dragana kittl

linzer bundesstr. 108 a  
5023 salzburg  
t: +43 662 665105  
m: +43 664 4818197  
@: d.kittl@gmx.at

### Vita:

Geboren in Exjugoslawien und aufgewachsen in einer sehr kunstorientierten Familie

Seit 1970 In Salzburg

Seit 1980 Aktiv künstlerisch tätig, in diversen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland vertreten

Seit 1990 Eigenes Atelier in Salzburg-Langwied und Mitglied diverser Kulturvereinigungen

1994 Mitbegründerin des internationalen Kunstforums für keramische Gestaltung in Längenfeld/Ötztal

1995-2003 Teilnahme am int. Stahlsymposium Stahl – Riedersbach AG/OÖ, Keramik Zell a. d. Prahm, Grafik – Neumarkt/Raab

2004 Boston/USA, Privatmuseum erwirbt Keramik-Objekte

2005 Förderpreis d. Ld. Salzburg für experimentelle Grafik

2006/07 Kuratierung der Ausstellung Edition 6+2

2008 Herstellung von Skulpturen für einen Park in Salzburg-Langwied (in Planung)

### Zum Thema „Die 3 F's“:

Es ist eine Auseinandersetzung über den Inzest an Frauen und Kindern. Als Kunstschafterin bin ich an emotionsgeladenen Themen interessiert. Während der Arbeitsphase versuche ich zu erahnen, wie es dem Opfer ergeht. Durch das Erfüllte entsteht allmählich ein Rettungsanker. Die Arbeit ist eine Denkkonstruktion in Form einer Installation, wo im Hintergrund Ästhetik in der Ethik gesucht wird. „Opfer“ ist als zentraler Mittelpunkt dargestellt, mit gequälter Seele und gebrochenen Flügeln. Gedemütigt, beschämt und völlig traumatisiert. „Trauma“ hatte wiederum einen Traum zur Flucht, Fliehen, Fliegen ausgelöst. Ausgelaugte Körper setzen kraftvoll und entschlossen zum Flug an und bieten somit – wenigstens im Traum – eine Fluchtmöglichkeit.

**opfer**  
keramik-engobe  
stoff-flügel  
250x60 cm





## francis khamiss

m: +43 664 5464547  
 @: francis@utanet.at  
 web.utanet.at/khamiss2



### Vita:

Geboren 1963  
 1981 – 1986 Akademische Ausbildung  
 Fakultät für angewandte Kunst – Fachbereich  
 Innenarchitektur – Abteilung Innenausstattung  
 Seit 1992 lebe ich in Salzburg  
 Mitglied der Berufsvereinigung bildender Künstler Salzburg  
 Regelmäßige Einzel- und Gruppenausstellungen

**Heutzutage will man alles erklären. Aber wenn man ein Bild erklären könnte, wäre es kein Kunstwerk.**

Pierre-Auguste Renoir

### Kunst-Aktion: FÜR DEN FRIEDEN

#### Der schwarze Kontinent

Die Kriege und Kolonialzeiten in Afrika haben ihre Spuren hinterlassen, darunter leidet Afrika heute noch.

#### Irak am Rande der Abgrund

Der völkerrechtswidrige Irakkrieg der Regierungen der USA und Großbritanniens hat gezeigt, wie mächtig Wahnsinnsprojekte gegenüber dem Vernunftmodell der Weltzivilisation sind. Dieser anhaltende Krieg vermehrt Stunde um Stunde das Gewaltpotential auf der Erde.

**Mein Appell: HÖRT ENDLICH AUF MIT DEM KRIEG!**

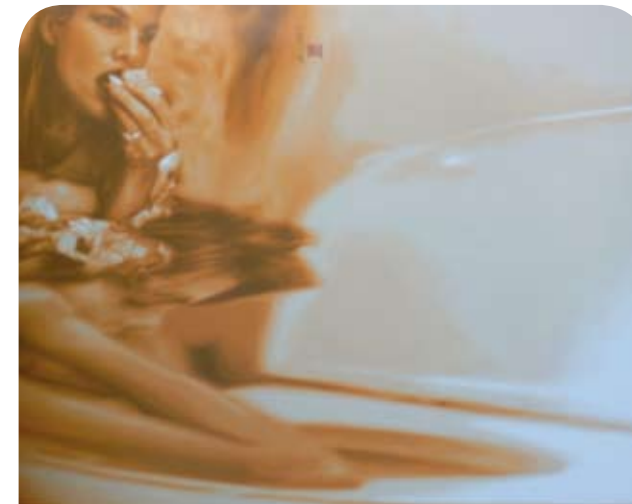
### Vita:

Adrian Köhli ist am 11. September 1969 in Bern geboren. Nach der Matura am lycée économique et sociale in Biel-Bienne besuchte er den einjährigen Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Bern. Danach studierte er am internationalen Art Center College of Design in La Tour-de-peilz, nahe Lausanne, Communication Design, welches er 1994 mit höchster Auszeichnung abschloss. Seit 1995 lebt der Künstler in Salzburg, seit 1997 in freischaffender Tätigkeit.

### Point of view

Versteckte Botschaften haben eine lange Tradition. Doch wozu heutzutage eine Botschaft verstecken? Gerade in der heutigen Kunst neigt man dazu „Botschaften“ laut, plakativ und provozierend darzustellen.

Kunst sollte die Menschen zum Nachdenken anregen und inspirieren. Am besten tut sie dies, wenn man dem Betrachter einen Spiegel vorhält. Es gibt genügend Themen, die wir nicht sehen wollen, auch wenn sie direkt vor unserer Nase sind (Missbrauch, Bulimie, unsere eigene Sterblichkeit, usw.). Wir blenden aus, um uns nicht damit konfrontieren zu müssen. Genau dies wollte ich darstellen – Bilder, in welchen wir nur das sehen, was wir wollen. Erst wenn wir unsere Perspektive ändern (die Bereitschaft sehen zu wollen), erkennen wir das reale Bild. Stilistisches Hilfsmittel in diesem Bilderzyklus ist die Anamorphose (perspektivisch verzerrte Darstellung).



## adrian köhli

bachelor of fine art

reiterweg 398  
 5084 großgmain  
 t: +43 650 3983988  
 @: a.koehli@aon.at

### Carmen, 26

(aus der Serie:  
 „point of view“ n°1)  
 Acryl und Lack auf Holzkörper  
 100x80 cm

**Vita:**

1960 Geboren in Neuseeland  
 1978 – 1983 Bachelor of Fine Arts, Canterbury University, Neuseeland  
 Seit 1985 Freischaffende Künstlerin  
 1988 – 1998 Leben und arbeiten in London  
 Seit 1999 Leben und arbeiten in Deutschland  
 Einzel- und Gruppenausstellungen in Neuseeland, Spanien, London, Schottland, Deutschland und Österreich

**karen macaw**

alpentalstraße 4  
 83457 bayerisch gmain  
 deutschland  
 t: +49 8651 7624674  
 m: +43 664 9118958  
 @: karen@macaw.de  
 www.macaw.com

**Der Weg zum Ursprung**

Die versteckte Botschaft liegt in der Wiederholung, den 9 Teilen und der Form der Spirale. Die Spirale ist ein Symbol der Seele, dem Ursprung des Menschen. Die Rückkehr zu unserem Ursprung wird erst durch die feinfühligste Beobachtung und aufmerksame Beachtung kleinster Details möglich.

The hidden meaning in my work titled „Back to the beginning“. Nine pieces make up an assemblage in which I try to bring the viewer into the physical feeling of the form of the spiral. The spiral is thought to be a symbol of the soul and therefore my objective is to bring the viewer closer to the soul as a "felt sense". I use minute detailing to create „felt sense“. The arrangement began with four drawings using spiral forms from the climbing Passionflower plant. This spiral form is then repeated within a three dimensional form and within a flat surface of a larger scale.



der weg zum ursprung

**elisabeth mauracher**

bründlweg 5  
 5020 salzburg  
 t: +43 662 440175  
 @: elisabeth.mauracher@sbg.at

**Vita:**

Wohnort: Stadt Salzburg  
 Ausbildung: Kindergartenpädagogin  
 Kurse: Aquarell Volkshochschule – Prof. Walter Boschan  
 Seidenmalen Galerie DIMO – Lengfelden  
 Acryltechnik Heide Kornelson  
 Radierwerkstatt Marianne Schenk Freilassing

**Ausstellungstätigkeit:**

1995 Schulgalerie HTL Stadt Salzburg  
 1998 Galerie Gemeindehaus Seekirchen  
 2000 „artemisias“ – mentoring in der Frauenkunst  
 Ausstellung im Büro f. Frauenkunst d. Landes Sbg.  
 2000 Galerie Con Animo in der Hundsmarktmühle Thalgau  
 Gemeinschaftsausstellung  
 2002 Galerie 5020 Stadt Salzburg, Schlussausstellung  
 Teilnehmerinnen „artemisias“  
 mentoring in der Frauenkunst  
 2003 BV Berchtholdvilla, Gemeinschaftsausstellung  
 Thema: „Weltbilder – Lebenswelten“  
 2003 Galerie Con Animo Stift Mattsee  
 BV Berchtholdvilla – Thema: „Innerbirg – Ausserbirg“  
 2006 Galerie Arztpraxis Dr. Hafner St. Gilgen  
 Thema: „die Farben Afrikas“  
 2006 BV Berchtholdvilla Thema: „Frauenzimmer“

**Wählerverdrossenheit**

Politiker aller Parteien neigen immer mehr dazu, vor ihrer Verantwortung davon zu laufen, gegeneinander zu hetzen, Themen mit Schlagwörtern besetzt und mit Strategie an den Bürger heran zu tragen. Zu manchen Zeiten erliegt ein Bürgervertreter allzu gerne der Versuchung, mit einer Stimmungswelle mit zu schwimmen und es tauchen fadenscheinige Argumente auf, die aber einzelne Menschen schwer treffen! Als aufmerksamer Bürger möchte ich Politikern dann mehr meinen Rücken zukehren.

**wählerverdrossenheit**

2007  
 vlieseline/acrylfarbe/bleistift  
 50 x 23 cm



## christof paulowitz

volerer straÙe 13  
5113 st. georgen bei salzburg  
t: +43 6272 7614  
@: monika.paulowitz@gmx.at



### Vita:

Geb. 1944 in Ried/Innkreis, aufgewachsen in St. Johann/Pongau. Radier- und Bildhauerausbildung an der internationalen Sommerakademie auf der Festung Hohensalzburg. Mitglied d. Montagsgruppe i. d. Radierwerkstatt Marianne Schenk. Die von Dynamik erfassten Skulpturen des Josef Zenzmaier-Schülers bestehen aus Bronze, Eisen, Stein, Holz und Papiermäché. Arbeiten mit Kindern im sonderpädagogischen Zentrum Oberndorf und vielen anderen Schulen, Organisation von figuralen Wochenendkursen mit Zeichenmaterial, Ton und einem Modell. Öffentliche Ankäufe, Ausstellungen von Berlin bis Triest. Kulturpreis der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau.

Die Begegnung mit Albert Camus Definition von Kunst – KUNST IST EINE IN FORM GEBRACHTE FORDERUNG NACH DEM UNMÖGLICHEN – hat mein Denken von vielen Fesseln befreit.

### Statement zur Arbeit „Guantanamo I“:

Meine Darstellung der amerikanischen Fahne reicht weit in meine persönliche Geschichte zurück. Als kleiner siebenjähriger Ministrant diente ich auch bei Gottesdiensten des Kaplans der amerikanischen Besatzungssoldaten. Das Verhalten der Befreier war meistens positiv, aber auch negative Seiten der betrunkenen Soldaten sind mir noch in Erinnerung.

Die Literatur, die den Englischunterricht begleitete, steigerte die Begeisterung für die amerikanische Kultur und ließ manches Schlechte in den Hintergrund treten.

Nach dem Kennedy-Mord, den Morden an Martin Luther King und an Macolm X wurde meine Verehrung für die Befreiernation sehr eingeschränkt. Ich habe mir auch die Frage gestellt, wann und wo der Stacheldraht erfunden wurde. Die Antwort fand ich in der historischen Aufarbeitung der Indianerkriege „BURRY MY HEART AT WOUNDED KNEE“ von Dee Brown. Neben den Massenerschießungen der Bisons wurden die Tiere auch mit dem neu erfundenen Stacheldraht bekämpft und so den nomadisierenden Indianern die Nahrung entzogen.

guantanamo I

### Vita:

Studium der Kunst- und Werkerziehung in Salzburg, Instrumentalpädagogin, freischaffende Malerin und Stahlbildhauerin, Leiterin des Internationalen Stahlsymposiums Riedersbach, Gast-Professorin an der Guangxi Normal University in Guilin/China, Lehraufträge für Malerei an verschiedenen Universitäten in China. Zahlreiche Ausstellungen von Malerei und Stahlplastik, sowie Projekte im öffentlichen Raum in Österreich, Deutschland, Italien und China.

Meine Herangehensweise an malerische Themen ist konzeptuell. In diesem Fall betrifft es die Darstellung von Frauen, die seriell in konsequent sitzender Haltung in Lebensgröße dargestellt werden. Einzelmotive reflektieren verschiedene Aspekte der Rolle der Frau in der Gesellschaft, nehmen Bezug auf ihre Rollen, ihre Zwänge, ihre Wünsche und ihre Sehnsüchte. In der freien Malweise, die den Zufall integriert und Experimente zulässt, kombiniere ich die Präzision des Sehens mit der Freiheit der persönlichen Strichführung.

### Fitnessprogramm: 400 mal Lachen am Tag

Erst in zweiter Betrachtungsebene wird der versteckte Gehalt des Bildes deutlich, zieht man den Bildtitel mit ein: Fitnessprogramm: 400 mal Lachen am Tag. Der Bildtitel vermag deutlich zu machen, dass das körperliche Trainingsprogramm nicht ausreicht, um die seelischen Zustände zu verbessern. Damit erweist sich die Melancholie, Schwermut oder gar Depression als verstecktes Thema des Bildes. Anspielungen auf den Wellness- und Fitnesswahn unserer Gesellschaft sowie auf die mediendiktierte Körperästhetik und ihrem damit ausgelösten Leistungsdruck sind enthalten.



## mag. art. christiane pott-schlager

hauptstraße 47  
5112 lamprechtshausen  
t: +43 6274 6535  
@: christiane.pott@artasyl.at  
www.artasyl.at

fitnessprogramm:  
400 mal lachen am tag  
100x150 cm



**Vita:**

Billi Thanner ist ein Ausnahmetalent. Dies ist unübersehbar an der Art ihrer Objekte und den Werken selbst zu erkennen. Bilder, Videos und Installationen sind nur ein Teil ihres großen Schaffens. Obwohl ihr Spektrum so groß ist, kann man jedem einzelnen Werk ihre unglaubliche Kreativität sowie ihre Liebe zum Detail und zur Kunst ansehen. Sie geht soweit, sich bewusst von akademischen Vorgaben zu distanzieren, um ihre Werke niemals fremdbestimmt, aber auch nicht selber „gemacht“ erscheinen zu lassen.

Mag. Irene Moser 2007

**billi thanner**

t: +43 676 3965102  
@: billi@billi-art.com  
www.billi-thanner.com

**moderne alchemie**

Gezeigt werden 3 Kurzfilme: je 1.19 min

Es geht dabei um die Verbindung, Verschmelzung und die Transformation. Zu sehen sind Blumen, Wasser, Menschen.

Außerdem befindet sich im Raum ein mit Goldfarbe gefüllter Glasbehälter, in dem ein Schild mit dem Satz „ES gibt keine Geheimnisse“ zu lesen ist.



**moderne alchemie**  
3 kurzfilme  
je 1.19 min.

**peter h. wiener**

bildhauerstudio wiener  
waidach 3c  
5421 adnet  
t: +43 664 9062923  
@: bildhauerstudio-wiener@aon.at  
www.wiener-fineart.at

**Vita:**

1958 in Spittal /Drau geboren

Ausbildung als Bildhauer an der Fachschule Hallein

Anschl. 4 Jahre Praktikum bei Prof. Zenzmaier, Kuchl/Salzburg

1996 Assistent an der Int. Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg, bei Prof. Zenzmaier, Kosta Angelis Radovanni (Kroatien), Imre Varga (Ungarn)

1990 Mitbegründer des Adneter Bildhauer Symposiums

1991 Gründung einer Bronzeguss-Werkstatt für das Wachs-ausschmelzverfahren

1992 Mitbegründer des Bildhauer-Symposiums in Malta/Kärnten

**Statement zu meiner Kunst**

Am Anfang meines künstlerischen Weges stand das Naturstudium. Jeder Künstler ist von seiner Region geprägt in der er aufwächst und später arbeitet. Die Inspirationsquelle „Mensch“ und dessen Umgebung bzw. Landschaft sind Ausgangspunkte des Schaffens. Die aus dem Naturstudium gewonnene Erkenntnis fließt in jede meiner künstlerischen Werke mit ein. Meine Skulpturen und Plastiken sind nicht reine Abbildungen der Wirklichkeit, keine Abstraktion, sondern eine aus dem Verstehen entstehende Reduktion durch Transformation der Erkenntnis in die eigene Formensprache. Eine neue weiterführende, geistige Ebene wird so für den Betrachter sichtbar.

**engel mit botschaft 1-3**

2006/08

schmiedebronze im  
wachs-ausschmelzverfahren  
h: 260 cm



### Künstlerische Biografie:

- 1972 in Salzburg geboren und dort aufgewachsen.  
 11 Jahre Klavierausbildung bei Mehrazar Dadkhah  
 5 Jahre Mitglied in der Dancecompany „Freestyle No 1“  
 Intensive Auseinandersetzung mit der Malerei und Bildhauerei, insbesondere der Metallbildhauerei – Kunstguss im Wachs-ausschmelzverfahren.
- 1999 Gründung des eigenen Ateliers in Seekirchen am Wallersee.  
 Seither vertreten in Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Österreich, Italien, Deutschland, Frankreich, Litauen, Estland.
- Studienreisen und Arbeitsaufenthalte  
 Italien, Norwegen, Frankreich, Griechenland, Deutschland, ...
- 2001 Aufnahme in die art by Berchtoldvilla,  
 Berufsvereinigung bildender Künstler Salzburgs.
- 2005 Verleihung des Karl Weiser Gedächtnispreises für  
 bildende Kunst
- 2006 Förderpreis des Landes Salzburg für Projektentwicklung  
 und Präsentation
- 2007 Gründung der AtelierWerkstatt co23 wiener & winzig  
 mit eigener Gießerei

Kunst ist  
 die Unbegreiflichkeit des eigentlichen Seins.  
 Stimmung im Augenblick geboren,  
 als wäre es zum ersten Mal.

Kunst ist  
 ein Antrieb, der zur Begegnung  
 mit dem was die Dinge in sich sind  
 führt.

Kunst  
 überwindet das Nichts.  
 Trägt alle Antworten in sich,  
 lässt die Wahrheit schauen.

© Agnes Winzig



### agnes winzig

bildende Künstlerin

ried 47

5201 seekirchen

t: +43 699 12910850

@: atelier@agnes-art.net

www.agnes-art.net

atelierwerkstatt co23

wiener&winzig

finearts design kunstguss

irlachstraße 21

5303 thalgau

sehnsucht

2008

acryl auf leinwand

200 x 150 cm



**ENERGIE IM  
KREISLAUF  
DER NATUR**

Heizomat GmbH, Salzburger Str. 50, A-5303 Thalgau  
Tel. 06235/20333, Fax-DW: -98, www.heizomat.at

# 25 JAHRE

HEIZEN MIT DEM ORIGINAL

**BIOMASSEKESSEL (Hackgutkessel)**

- Biomassekessel von 5 – 850 kw für Hackgut, Pellets, Energiekorn usw.
- Massive Ausführung für lange Lebensdauer und professionellen Einsatz konstruiert
- Durch die innovative Verbrennungstechnik werden maximale Wirkungsgrade erreicht.

**HEIZOHACK**

- 11 Baugrößen
- Geringe Antriebsleistung – größtmöglicher Durchsatz
- Stammdurchmesser von 5 – 80 cm
- Abschaltautomatik



**Installateur-Notruf  
Permetinger  
GmbH & Co KG  
Salzburg/Tirol**



**0662/48 02 52**  
Handy: 0664/30 43 243

**Gas – Wasser – Heizung – Verstopfung**

Wer kennt nicht das Problem, wenn Rohrleitungen verstopft sind und nichts mehr abläuft.  
Wir schaffen Abhilfe!  
Zuverlässig, schnell und rund um die Uhr!



**24-Stunden-Service**

an 365 Tagen im Jahr, auch an Wochenenden und an Feiertagen!  
Kein Tonband!

**Konzessionierter Installateur-Meister-Betrieb**

Planung ■ Beratung ■ Ausführung  
 Hochbau ■ Tiefbau ■ Komplettanierungen  
 Energieausweisberechnung

GTSL

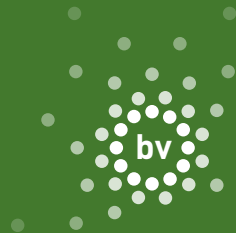
**GTSL Baumanagement GmbH**  
 Gebäudetechnik – Sanierungen – Liegenschaftsservice  
 Gaswerkergasse 20 ■ 5020 Salzburg ■ ☎ / 📠 0662 - 433 421

**Installationsnotdienst 0664-5369121**



**2** plus  
architekten

2plus architekten  
Max-Bayrhamer-Str. 9  
5201 Seekirchen am Wallersee  
+43 (0)6212 631150  
office@2plus-architekten.at



art by **berchtoldvilla**  
berufsvereinigung  
bildender künstler

öffnungszeiten:  
di, mi, do: 12<sup>30h</sup> – 17<sup>00h</sup>, fr: 12<sup>30h</sup> – 19<sup>00h</sup>, sa: 10<sup>00h</sup> – 17<sup>00h</sup>

josef-preis-allee 12, 5020 salzburg  
t: +43 662 84 65 42, f: +43 662 84 65 42-4  
office@artbv-salzburg.at, www.artbv-salzburg.at

impresum:  
titelbildmontage: adrian köhli, 2008 · grafik: adrian köhli/andreas weitz